

Der Direktor des Schweizerischen Samariterbunds im Interview

«Nur jede 2. Person traut sich, zu helfen»

Peter Lack, Direktor des Schweizerischen Samariterbunds erzählt, weshalb sich dessen Sitz in Olten befindet und spricht mitunter über das Ausbildungsangebot und die künftige Entwicklung des Samariterbunds.

Peter Lack, wie kommt es, dass der Schweizerische Samariterbund seinen Sitz in Olten hat?

In den Anfangsjahren der Schweizer Samariterbewegung gab es noch keinen Hauptsitz, die einzelnen Sektionen wechselten sich mit der Leitung ab. Als der Schweizerische Samariterbund beschloss, eine ständige Geschäftsstelle einzurichten, war die Sektion Olten an der Reihe und dabei blieb es dann. Das war übrigens vor genau 100 Jahren. Die Samariterbewegung ist also schon sehr lange eng mit Olten verbunden. Die zentrale Lage und gute Verkehrsanbindung haben bei der Standortwahl sicher auch eine Rolle gespielt.

Welche Vorkenntnisse werden benötigt, um als Samariter*innen im Einsatz zu stehen?

Bei den Samariterinnen und Samaritern ist jeder willkommen. Vorkenntnisse braucht es nicht. Wichtig sind die Bereitschaft und Motivation, anderen Menschen zu helfen und die Freude an der gemeinsamen Freiwilligenarbeit. Ein Interesse an Gesundheitsthemen ist ebenfalls von Vorteil.



Peter Lack auf der Geschäftsstelle des Samariterbunds in Olten.

Patrick Luethy

Ab welchem Altersjahr kann man den Samariternvereinen oder den Samariter Jugendgruppen beitreten?

Die Samariter Jugendgruppen richten sich an Kinder und Jugendliche ab acht Jahren. Dort werden sie spielerisch an die Erste Hilfe herangeführt. Dabei lernen sie ausser-

dem vieles über Teamwork, gegenseitigen Respekt oder den Umgang mit Konflikten. Das ist auch später im Leben nützlich. Ab dem 16. Altersjahr können sie dann Aktivmitglied in einem Samariternverein werden.

Sind die organisierten Kurse (z.B.

Ersthelfer-Kurse) kostenpflichtig oder gratis?

Die lokalen Samariternvereine finanzieren sich unter anderem, indem sie wertvolles Erste-Hilfe-Wissen in Kursen an die Bevölkerung weitergeben. Mit den Kursgebühren werden Ausgaben für Kursunterlagen, Kurslokal und die Aus- und Weiterbildung gedeckt. Nur so ist es möglich, dass sich Samariterinnen und Samariter auch weiterhin für die Bevölkerung engagieren können, wie sie dies zum Beispiel aktuell in der Corona-Pandemie tun. Mit unserer neuen Verbundstrategie 2024 wollen wir diese gemeinnützige Ausrichtung wieder stärker ins Bewusstsein rufen.

Inwiefern haben sich die einzelnen Kurse über die Jahre hinweg verändert? Nach wie vielen Jahren lohnt sich allenfalls eine Auffrischung des Gelernten?

In der Schweiz traut sich nur jede zweite Person zu, im Notfall zu helfen. Hauptgrund dafür ist die fehlende Sicherheit. Das ist sehr schade, denn wer seine Erste-Hilfe-Kenntnisse regelmässig auffrischt, der weiss was im Notfall zu tun ist und kann sogar Leben retten. Wie oft das sein sollte, hängt

auch von den individuellen Bedürfnissen ab. Mit unserem breiten Kursangebot decken wir viele dieser Bedürfnisse ab, wie Erste Hilfe für angehende Fahrzeuglenker, für Unternehmen oder für Kleinkinder. Das Ausbildungsangebot wird zudem ständig weiterentwickelt. In unseren Blended-Learning-Kursen bieten wir zum Beispiel eine Kombination von Präsenzunterricht und individuellem Lernen. Die praxisnahe Ausbildung durch erfahrene Kursleitende und mit realistischen Fallbeispielen hat aber immer noch einen sehr hohen Stellenwert.

Sind Sie zufrieden mit der aktuellen Anzahl der Samariterinnen und Samariter?

Heute wollen oder können sich viele Menschen nicht mehr auf unbestimmte Zeit freiwillig engagieren. Das hat sich in den vergangenen Jahren auf die Mitgliederzahlen ausgewirkt. Wir wollen deshalb auch neue Formen des Samariter-Engagements entwickeln, die diese Entwicklung berücksichtigen. Dennoch freut es mich, dass immer noch viele junge, motivierte Menschen den Weg zu uns finden und zum Teil eine spannende Laufbahn einschlagen.

Wie möchte sich der Samariterbund in Zukunft weiterentwickeln?

Wir wollen flexibler und agiler werden, um für alle Alters- und Personengruppen interessant zu sein. Mit unseren Erste-Hilfe-Kursen wollen wir noch präsenter sein und unser Angebot für Private und Firmen weiter ausbauen. Die Samariterbewegung soll besser als Einheit wahrgenommen und die Marke Samariter dadurch gestärkt werden. Auch das freiwillige Engagement für verletzte und benachteiligte Personen wird in Zukunft wieder mehr Gewicht erhalten, ganz im Sinne des Rotkreuzgedankens. Denn die Rotkreuzbewegung hat starke Werte. Sie ist weltumspannend, universell und die Schweizer Samariterinnen und Samariter sind ein Teil davon. Darauf sind wir stolz!

Sie haben das letzte Wort.

Ich danke allen Leserinnen und Lesern für das Vertrauen in die Samariterbewegung und möchte sie ermutigen, einen Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren, damit sie im Notfall ihren Mitmenschen rasch helfen können.

Interview: David Annaheim

Neue Oltner Zeitung ^{NOZ}



Seit Jahren gehören wir zur führenden Wochenzeitung im Raum Olten und Agglomeration. Damit wir unsere Marktstellung konsequent ausbauen können, suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/einen Mitarbeiter/in als

Verkaufspersönlichkeit 80 – 100%

Bei uns erwarten Sie folgende Aufgaben:

- Aktiver Telefonverkauf von Anzeigen, Portraits, Reportagen und Beilagen
- Telefonische und persönliche Beratung und Betreuung von Kunden
- Akquisition von Neukunden
- Ideenlieferung und Umsetzung von Verkaufsaktivitäten
- Abwicklung von Aufträgen und Vorlagen

Bei uns sind Sie am richtigen Platz, wenn:

- Sie akquisitions- und abschlussstarke Verkaufs- und Beratungserfahrung mitbringen, vorteilhaft im Inserateverkauf
- Sie gerne aktiv verkaufen – vor allem am Telefon
- Sie ehrgeizig, zielorientiert, überzeugend, redegewandt, kontaktfreudig und belastbar sind
- Sie sind vertraut im Umgang mit dem PC (MS-Office)

Was Sie von uns erwarten können:

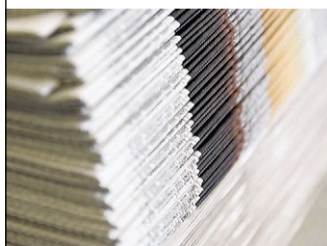
- Eine sehr selbständige Aufgabe, mit viel Freiraum für Eigeninitiative und Kreativität
- Ein angenehmes Arbeitsklima in einem kollegialen und eingespielten Team
- Eine interessante Entlohnung und 5 Wochen Ferien

Arbeitsort: Aarau

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto per Post oder E-Mail (bevorzugt) an:

Neue Oltner Zeitung
Geschäftsleitung / Urs Billerbeck
Delfterstrasse Süd 10, 5000 Aarau
urs.billerbeck@noz.ch



SUCHTHILFE OST

Unsere Angebote

Suchtberatung
- für Betroffene und Angehörige

Weiterbildungen
- für Mitarbeitende in Spitex, Altersheimen und Freiwilligenarbeit

Referate
- für Seniorinnen und Senioren z.B. an Altersnachmittagen

vertraulich & kostenlos

Suchthilfe Ost GmbH
Aarburgerstr. 63
4600 Olten
062 206 15 35
www.suchthilfe-ost.ch



kebox - stock.adobe.com



hammer apotheke

Solothurnerstrasse 19
4600 Olten
Tel. 062 212 44 50
Fax 062 212 44 51
www.hammer-apotheke.ch

Inhaberin: Barbara Wernli-Bär
eidg. dipl. Apothekerin
Mo-Fr 8.30-18.30
Sa 8.00-16.00